



# Ihre Kommunikation dem Patienten anpassen

*Die Kommunikation mit Alzheimerbetroffenen muss in beide Richtungen funktionieren: Nicht nur Sie müssen auf die Wünsche und Bedürfnisse des Erkrankten eingehen, auch er muss verstehen, warum Sie Dinge auf bestimmte Art und Weise tun und was Sie von ihm erwarten.*

## Alzheimererkrankte verstehen...

An Alzheimer erkrankte Personen müssen mit Desorientierung und dem Verlust der Sprache umgehen. Dieser Tatsache sind sie sich oftmals auch bewusst, was eine umso größere Qual bedeutet. Das kann dazu führen, dass sie das Interesse an zuvor gewohnten und für sie bedeutenden Dingen und Aktivitäten verlieren, was sogar das Verhältnis zu den eigenen Kindern betreffen kann. Doch wie soll man dieses heikle Thema ansprechen?

Versuchen Sie so einfühlsam wie möglich zu reagieren. Verwendet der Erkrankte ein falsches Wort oder drückt sich unklar aus, weisen Sie ihn sanft darauf hin. Damit ist ihm am meisten geholfen, während Sie beruhigend auf ihn einwirken können.

Nehmen Sie sich Zeit, um Wichtiges zu erledigen. Indem Sie versuchen sich dem Rhythmus des Erkrankten anzupassen, ist es am einfachsten, den richtigen Weg der Kommunikation zu finden. Beobachten Sie auch die non-verbale Kommunikation: Mimik, Gestik, die Sprache der Augen. Manchmal finden Sie Dinge so viel besser heraus, als im Gespräch.



Tip: to do

Zeichen der Irritation oder Verärgerung zeigen Alzheimerpatienten meistens recht häufig: eine etwas zu harsche Reaktion, ein genervtes Seufzen oder eine einfache Geste der Gleichgültigkeit können genauso beleidigend sein, wie Worte.

Verständnis und Interesse zu zeigen, ist wesentlich hilfreicher. Und im Falle der Müdigkeit: Nehmen Sie sich eine kurze Pause, denn auf sich selbst Acht zu geben, ist gleichermaßen wichtig.

## ... und von ihnen verstanden werden

Um mit Alzheimerpatienten zu reden, ist es von Vorteil, sich direkt vor sie zu setzen, ruhig zu sprechen und sich deutlich zu artikulieren (nicht übertreiben). Unterstützend sind dabei einfache Worte und Sätze. Die Person, um die Sie sich kümmern, versteht sie besser, wenn Sie Ihre Aussage mit einer ausdrucksstarken Geste untermauern.

Erleichternd wirkt außerdem das Stellen geschlossener Fragen, die nur Ja oder Nein zur Antwort haben, sowie eine kurze Ankündigung dessen, was Sie im Begriff sind, als nächstes zu tun („Wir gehen jetzt ins Bad.“ oder „Ich helfe dir, aufzustehen.“).

Um Missverständnisse und Erinnerungsprobleme zu minimieren, kann es auch hilfreich sein, eine kurze Notiz zu schreiben und sie Ihrem Nächsten zu zeigen.

## Zwischen den Zeilen

Wenn Sie ein Gespräch führen, achten Sie darauf, einen unterstützenden Ton zu wählen bzw. beruhigende Worte zu nutzen, während Sie Ihren Kopf möglichst auf der Höhe des Pflegebedürftigen halten. Legen Sie ihm einen Arm um die Schulter oder nehmen Sie seine Hand. Körperliche Zuneigung zeigt, dass er umsorgt und gepflegt wird.



All published materials described in intellectual outputs section will be licensed under Creative Common Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International, allowing to remix, tweak, and build upon the work non-commercially, and to distribute derivative works only under the same license".